

INTERNATIONAL SOCIETY FOR HISTORY DIDACTICS
INTERNATIONALE GESELLSCHAFT FÜR GESCHICHTSDIDAKTIK
SOCIÉTÉ INTERNATIONALE POUR LA DIDACTIQUE DE L'HISTOIRE

INFORMATIONEN FÜR INTERESSENTEN UND
ZUR WERBUNG NEUER MITGLIEDER

Die Internationale Gesellschaft für Geschichtsdidaktik wurde im Jahre 1980 durch die Initiative von Piet F. M. Fontaine, NL, Walter Fürnrohr, D, und Adriano Gallia, I, ins Leben gerufen. Inzwischen hat sie 220 Mitglieder in 27 Ländern, vor allem Hochschullehrer, die sich in Forschung und Lehre mit Geschichtsbewußtsein und Vermittlung von Geschichte in Öffentlichkeit und Schule befassen. Mehrere Historiker- und Geschichtslehrerverbände sind ebenso wie eine Reihe von Universitäts- und Institutsbibliotheken korporative Mitglieder.

Zur Förderung des internationalen Dialogs der Forschenden hat sie seit ihrer Gründung jährlich - oft mehrfach - Kolloquien einberufen und Kongresse organisiert bzw. an Kongressen teilgenommen. Es ging durchweg darum, aus möglichst vielen Ländern exakte Informationen darüber zu erhalten, wie das Bewußtsein von Geschichte sich in der politischen Kultur und in den Medien, in der Politik und in der Gesellschaft ausprägt, wie die Kulturpolitik das Fach steuern möchte, wie Geschichtslehrerinnen und -lehrer aus- und fortgebildet werden sowie wie die Lehrpläne und die Schulmedien angelegt sind. Auf der Grundlage solcher Informationen wird sodann mit Hilfe der komparativen Methode eine gewisse, aber immer auch kollegiale Ordnung und Wertung versucht, die zu europaweiten Perspektiven und zu einer internationalen Öffnung verhelfen wollen.

Viele dieser Tagungen haben zu international beachteten Publikationen geführt, wobei sich als Herausgeber der langjährige Vorsitzende der Gesellschaft, Walter Fürnrohr, besonders verdient gemacht hat.

Eine Art Chronik der internationalen Austauscharbeit findet sich in den dreisprachigen "Mitteilungen" dieser wissenschaftlichen Gesellschaft, in denen immer wieder Piet F. M. Fontaine konkrete

Anstöße für Diskurs und Dialog gegeben hat. Heute wird diese zweimal jährlich erscheinende Zeitschrift herausgeben von Martin B. Booth, Cambridge, Henri Moniot, Paris, und Karl Pellens, Wein-
garten.

Im Jahre 1984 wurde in erster Auflage eine internationale Bibliographie Didaktik der Geschichte vorgelegt: erschienen in Paderborn und herausgeben von Karl Pellens, Siegfried Quandt und Hans Süßmuth. Eine Neuauflage auf Englisch ist in Vorbereitung.

Bereits 1980 haben zwei spätere Mitglieder am Welthistorikerkongreß in Bukarest teilgenommen, als der Ost-West-Dialog noch politisch erschwert war. 1985 in Stuttgart und 1990 in Madrid hat die Internationale Gesellschaft jeweils unter der Leitung von Walter Fürnrohr mit einem eigenen Programm teilgenommen. Die Sektionsberichte von Madrid liegen in der Schriftenreihe des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung, Braunschweig, vor (Bd. 73, Frankfurt/Main 1992). Zur Zeit sind die Mitglieder der Gesellschaft aufgerufen, Vorschläge und Beiträge für die Arbeit der Gesellschaft im Rahmen des nächsten Welthistorikerkongresses 1995 in Montreal, Kanada, einzubringen. Das Rahmenthema der Sektionen in Montreal wird etwa lauten:

Multiperspektivität in multikulturellen Gesellschaften.
Wertorientierung und Offenheit im Geschichtsbewußtsein

Die Internationale Gesellschaft für Geschichtsdidaktik vermittelt als kollegiale Selbsthilfeorganisation in ungewöhnlicher Breite und Dichte Informationen zur internationalen Kommunikation über Geschichte, sie lädt immer wieder ihre Mitglieder zu Kolloquien und Kongressen ein, legt auf ihrem Gebiet führende Publikationen vor und fördert junge Geschichtsdidaktikerinnen und Geschichtsdidaktiker aus vielen Ländern. Bei der letzten Vorstandswahl wurde Otto Szabolcs aus Budapest in den Vorstand gewählt. Er bemüht sich auch stark um eine Förderung des Ost-West-Dialogs. Andere führende Mitglieder suchen Fachkontakte zu Asien, Afrika und Australien. Über die Mitarbeit engagierter Kolleginnen und Kollegen freuen wir uns.

Karl Pellens
(Vorsitzender)